

**Die eigenverantwortliche Planung und Wirtschaftsführung  
der sozialistischen Warenproduzenten auf der Grundlage  
des Volkswirtschaftsplanes und der wirtschaftlichen Rechnungsführung  
ist ein wesensbestimmender Grundzug der sozialistischen Planwirtschaft  
im ökonomischen System des Sozialismus**

Die Funktionsfähigkeit der Steuerungs- und Regelungsvorgänge der Planung und Leitung im ökonomischen System des Sozialismus hängt in entscheidendem Maße davon ab, wieweit die wirtschaftliche Rechnungsführung der sozialistischen Warenproduzenten selbst richtig funktioniert, das heißt wie sie organisch mit der volkswirtschaftlichen Planung verbunden ist und ihre Elemente selbst entwickelt sind. Die Betriebe können nur dann volkswirtschaftlich richtig handeln, wenn zusammen mit den verbindlichen Planzielstellungen durch die wirtschaftliche Rechnungsführung in ihrem gesamten Wirtschaftsprozeß so auf sie eingewirkt wird, daß sie die ökonomischen Gesetze beachten, die volkswirtschaftlichen Aufgaben lösen und einen hohen Effektivitätszuwachs erzielen. Es dürfen also keine Verordnungen erlassen werden, die diese Entwicklung und Initiative der Betriebe als sozialistische Warenproduzenten hindern.

Wir haben deshalb der wirtschaftlichen Rechnungsführung und dem damit verbundenen System der materiellen Interessiertheit von Anbeginn der Ausarbeitung und Durchführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung größte Aufmerksamkeit geschenkt. Das mit den 1963 gefaßten Beschlüssen entworfene, in sich geschlossene System ökonomischer Hebel entsprach gerade dieser Zielstellung. Dies (einschließlich der auf der 11. Tagung des Zentralkomitees hierzu vorgenommenen Präzisierungen) in der nächsten Zeit konsequent zu Ende zu führen, ist für die Durchführung des ökonomischen Systems des Sozialismus unerläßlich und entscheidend.

Im ökonomischen System des Sozialismus ist die wirtschaftliche Rechnungsführung so angelegt, daß sie die sozialistischen Warenproduzenten dazu anregt, in Übereinstimmung mit den Planentwicklungszielen ihre Ausgaben so niedrig wie möglich und ihre Einnahmen so hoch wie möglich zu halten. Der betriebliche Aufwand erscheint als Selbstkosten, die sowohl vom Umfang und von der Rationalität des Wirtschaftsprozesses wie auch von den Beschaffungspreisen der Produktionsmittel und von den gezahlten Löhnen abhängig sind. Der Umsatzerlös stellt die Einnahmen der Warenproduzenten dar, die vom Umfang der realisierten Waren beziehungsweise Leistungen und von den hierbei erzielten Preisen abhängig